

Rechtsphilosophie

Ursprünge der antiken Rechtsphilosophie

Textauszug: *Sophokles, Antigone, Zweiter Akt, Erste Szene (klassische Übersetzung von Hölderlin):*

KREON

Du also, die zur Erde neigt das Haupt,
Sagst oder leugnest du, daß du's getan habst?

ANTIGONE

Ich sage, daß ich's tat, und leugn es nicht.

KREON

Du, gehe du, wohin du willst, hinaus,
Von schwerer Schuld befreit; sag aber du mir,
Nicht lange, sondern kurz, ist dir bekannt,
Wie ausgerufen ward, daß solches nicht zu tun ist?

ANTIGONE

Ich wußte das. Wie nicht? Es war ja deutlich.

KREON

Was wagtest du, ein solch Gesetz zu brechen?

ANTIGONE

Darum. Mein Zeus berichtete mir's nicht;
Noch hier im Haus das Recht der Todesgötter,
Die unter Menschen das Gesetz begrenzet;
Auch dacht ich nicht, es sei dein Ausgebot so sehr
viel,
Daß eins, das sterben muß, die ungeschriebnen drüber,
Die festen Satzungen im Himmel brechen sollte.
Nicht heut und gestern nur, die leben immer,
Und niemand weiß, woher sie sind gekommen.
Drum wollt ich unter Himmlischen nicht, aus Furcht
Vor eines Manns Gedanken, Strafe wagen.
Ich wußte aber, daß ich sterben müßte.
Warum nicht? hättest du's auch nicht kundgetan.
Wenn aber vor der Zeit ich sterbe, sag ich, daß es
Sogar Gewinn ist. Wer, wie ich, viel lebt mit Übeln,
Bekommt doch wohl im Tod ein wenig Vorteil?
So ist es mir, auf solch Schicksal zu treffen,
Betrübnis nicht; wenn meiner Mutter Toten,
Als er gestorben, ich grablos gelassen hätte,
Das würde mich betrüben. Aber das
Betrübt mich gar nicht. Bin ich aber dir,
Wie ich es tat, nun auf die Närrin kommen,
War ich dem Narren fast Narrheit ein wenig schuldig.

CHOR ...

KREON

...

Die aber findet eine Lust aus damit,
Daß sie die vorgeschriebenen Gesetze trüb macht.
Und das ist noch die zweite Frechheit, da
Sie es getan, daß dessen sie sich rühmt und lacht,

[...]

Freilich. Wenn dir als eins Gottloses gilt und anders.

ANTIGONE

Nicht in des Knechtes Werk, ein Bruder ist er weiter.

KREON

Verderbt hat der das Land; der ist dafür gestanden.

ANTIGONE

Dennoch hat solch Gesetz die Totenwelt gern.

KREON

Nie ist der Feind, auch wenn er tot ist, Freund.

[Modernisierte Übersetzung von Willige:]

Der das verkündete, war ja nicht Zeus.
Auch Dike in der Totengötter Rat
Gab solch Gesetz den Menschen nie. So gross
Schien dein Befehl mir nicht, der sterbliche,
Dass er die ungeschriebenen Gottgebote,
Die wandellosen, konnte übertreffen.
Sie stammen nicht von heute oder gestern,
Sie leben immer, keiner weiss, seit wann.
An ihnen wollt' ich nicht, weil Menschenstolz
Mich schreckte, schuldig werden vor den Göttern.